

Rote Jugend

Kampforgan der Kommunistischen Arbeiter-Jugend

Zu beziehen durch alle Gruppen der K.A.J.
Erscheint monatlich
Inserte werden nicht aufgenommen

Juli 1924

Bezugsstelle: Verlag für Arbeiter-Literatur, Berlin O 17,
Wagchner Straße 4 / Geldsendungen: L. Hasse,
Berlin-Neukölln, Widenstraße 23, Siedlung Danneweg

Heraus zum Bürgerkrieg!

Immer schärfer prallen die Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit zusammen. Gewaltige Kämpfe finden statt.

Die Arbeiter wehren sich gegen ihre Versklavung, gegen die unmenschliche Arbeitszeit, den langsamen Hungertod. Sie wollen eine menschenwürdige Existenz haben.

Die Bergarbeiter kämpfen wochenlang um die Erhaltung des Achtstundentages, um mehr Lohn. Sie gingen geschlagen in die Schächte zurück. Tausende gemäßregelt. Die Arbeitszeit verlängert.

Die Bewegung der Eisenbahner wurde schon in der Entwicklung erstickt. Auch sie müssen länger schuften, während die winzige Lohnerhöhung eine Verhöhnung der Arbeiter ist.

Der Verlauf der Bergarbeiter- und Eisenbahnerkämpfe zeigt wieder deutlich, daß es eine Unmöglichkeit für das Proletariat ist, innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft bessere Lebensbedingungen zu erkämpfen.

Beide Arbeiterkategorien halten ihre Hand an der Gurgel der kapitalistischen Gesellschaft, ihrer Blutsauger, sie brauchen nur zum Schläge auszuholen, ihre ganze Kraft einsetzen für die Beseitigung der kapitalistischen Gesellschaft und der Kampf wäre auf der ganzen Linie entbrannt. Der Kampf, der den Sieg der Arbeiter über ihre Ausbeuter bedeutet hätte.

Gewerkschaftliche Ideologie, Glaube an ein besseres Leben in der heutigen Gesellschaft, Hoffnung auf einen „Sieg“ innerhalb der kapitalistischen Welt hielt die Arbeiter vom Kampf zurück. Sie führten ihren Kampf als „gewerkschaftlichen Lohnkampf ohne politisches Ziel.“ Die sozialdemokratische Gewerkschaftsmeute, die Kettenhunde des Kapitals, triumphierten über revolutionäres Klassenbewußtsein. Die Niederlage der Bergsklaven war die notwendige Folge dieser Taktik.

Kampfbereit, zu neuen Schlägen gegen die Arbeiterschaft, steht das Kapital da. Das Sachverständigen-Gutachten soll erfüllt werden, um so auf Kosten der Arbeiterschaft die kapitalistische Mördergesellschaft aufrecht zu erhalten. Neuer Hunger, neues Elend, weitere Qualen stehen uns bevor.

Dagegen steht auf und wehrt Euch, Proleten! Begreift endlich, was die Entwicklung und die bitteren Erfahrungen der täglichen Kämpfe uns lehren:

Daß wir heute mitten im Kampf um die Umgestaltung der Gesellschaft stehen. Daß es darum geht den Kampf um eine neue Welt, den Kommunismus zu führen.

Dieser Kampf wird und muß geführt mit allen Mitteln zwischen den unversöhnlichen Klassenfeinden, Kapital und Arbeit.

Klar scheiden sich die Fronten. Auf der einen Seite die Verteidiger der alten untergehenden Welt, das Kapital mit seinen Lakaien und Helfern.

Auf der anderen Seite die Träger der Zukunft, der neuen Welt, das um seine Befreiung kämpfende Proletariat. Im Kampf um die Macht, im Bürgerkrieg wird sich entscheiden, wer Sieger bleibt.

Das Kapital ist bewaffnet bis an die Zähne. Seine weißen Stahlhelmtuppen, Hitlergardien, Jungdo und Wehrwölfe sind seine Bürgerkriegsarmeen gegen die Arbeiter. Sie marschieren auf unter Führung der Generale des Weltkriegsmordens unter dem Schutze der schwarz-rot-goldenen Konterrevolution, der republikanischen Schupo und Reichswehr. Sie schlagen die Arbeiter nieder und morden das revolutionäre Proletariat.

Die Mordhetze gegen die Führer der kämpfenden Proletarier, die Kommunisten, setzt ein. Man erfindet Attentate, verbreitet Spitzellügen, wirft die

Arbeiter in die Gefängnisse. Verboten die Kundgebungen und Demonstrationen der Arbeiter.

Rücksichtslos führt die Bourgeoisie den Bürgerkrieg. Das Proletariat muß mit gleichen Mitteln aufwarten. Es muß den Kampf um die Macht organisieren.

Es darf sich nicht von den weißen Gardien vorjagen lassen. Überall müssen die Proletarier zusammenströmen zu Kundgebungen und Demonstrationen für den Kommunismus und die proletarische Revolution. Trotz aller Verbote und Unterdrückungsmaßnahmen der Bourgeoisie.

In allen Betrieben müssen sich die Arbeiter zu Kampforganisationen, zu revolutionären Betriebsorganisationen zusammenschließen. In allen Betriebsversammlungen muß auf der Tagesordnung die Frage der Organisation der Revolution stehen. Zu den Kongressen der Arbeiter dürfen eure Vertreter nur mit dem einen Auftrage gehen, alle Kräfte für den Kampf um die politische Macht einzusetzen.

Es geht um Sein oder Nichtsein der Arbeiterklasse. Im Zeichen des Bürgerkrieges muß das

Die Bedeutung der 3. Reichskonferenz der K.A.J. für die proletarische Revolution

In einer Zeit des verschärften Kampfes zwischen Kapital und Arbeit, wo Millionen von Arbeitern im Kampfe um eine nackte Existenz stehen, trat die 3. Reichskonferenz der K.A.J. zusammen, um den Weg für die künftige revolutionäre Arbeit festzulegen, um ein Programm zu schaffen, das zum Siege der proletarischen Revolution führt.

Es galt vor allem, die Lehren zu ziehen, aus den bisherigen Kämpfen der deutschen Arbeiterschaft, aus den Niederlagen, die die Arbeiter bisher erlitten haben. Es galt auch ferner die Lehren der bisherigen Arbeit der Organisation zu ziehen, und darüber klar zu werden, ob die bisherige Taktik genügt, um die Massen für den Gedanken der proletarischen Revolution zu gewinnen und zu organisieren.

Seit dem letzten Reichkongreß, der im September 1922 in Magdeburg stattfand, hat sich die wirtschaftliche und politische Lage weiter zu Ungunsten der Arbeiterklasse verschlechtert. Die Arbeiterschaft ist vollkommen in die Defensive gedrängt. Unter Leitung ihrer parlamentarischen Gewerkschaftsorganisationen stand die Mehrheit der deutschen Arbeiterschaft im Jahre 1922, während des Ruhrkrieges, auf Seiten der Bourgeoisie und verteidigte ihr Vaterland. Auch unter der Führung der KPD stehende Teil des Proletariats stand in diesen Kämpfen in der nationalen Einheitsfront gegen den französischen Imperialismus. Die KPD vertrat zu jener Zeit die Interessen des russischen Kapitals gegenüber dem englisch-französischen. Die Bourgeoisie nutzte diese Zeit zur Schaffung mächtiger weißgardistischer Organisationen aus, und die KPD, unter dem Deckmantel eines angeblich revolutionären Kampfes, sammelte die Massen der Arbeiterschaft unter den Parolen „Rettet das Vaterland“, „Kampf gegen den Faschismus“ und für eine „Arbeiter- und Bauernregierung“.

Der Ruhrkrieg brachte keine Besserung der kapitalistischen Wirtschaftsverhältnisse, sondern einen fortschreitenden weiteren Zerfall der Wirtschaft. In Deutschland verrochte das Proletariat fast unter der Inflation sowie der Massenarbeitslosigkeit. Der Auguststreik mußte infolge der nationalistischen und reformistischen Ideologie der Arbeiter zusammenbrechen. Die Taktik der Arbeiterregierung sowie des Kampfes mit Hilfe parlamentarischer Machtpositionen führten zur Niederlage des Proletariats in Sachsen und Thüringen, sowie des revolutionären Aufstandes in Hamburg. Die unter allen anderen, als kommunistischen Parolen, eingefangenen Massen konnten selbstverständlich infolge ihrer kleinbürgerlichen, reformistischen Ideologie im entscheidenden Augenblicke des Kampfes nicht für die proletarische Diktatur kämpfen. Die Bourgeoisie triumphierte auf der ganzen Linie. Als sie den Ruhrkrieg infolge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs abbrechen mußte, da war die Arbeiterschaft geschlagen, in ge-

Der Ruhrkrieg brachte keine Besserung der kapitalistischen Wirtschaftsverhältnisse, sondern einen fortschreitenden weiteren Zerfall der Wirtschaft. In Deutschland verrochte das Proletariat fast unter der Inflation sowie der Massenarbeitslosigkeit. Der Auguststreik mußte infolge der nationalistischen und reformistischen Ideologie der Arbeiter zusammenbrechen. Die Taktik der Arbeiterregierung sowie des Kampfes mit Hilfe parlamentarischer Machtpositionen führten zur Niederlage des Proletariats in Sachsen und Thüringen, sowie des revolutionären Aufstandes in Hamburg. Die unter allen anderen, als kommunistischen Parolen, eingefangenen Massen konnten selbstverständlich infolge ihrer kleinbürgerlichen, reformistischen Ideologie im entscheidenden Augenblicke des Kampfes nicht für die proletarische Diktatur kämpfen. Die Bourgeoisie triumphierte auf der ganzen Linie. Als sie den Ruhrkrieg infolge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs abbrechen mußte, da war die Arbeiterschaft geschlagen, in ge-

Jugendliche Arbeiter! Lehrlinge!

Tretet in die Kampftruppen der arbeitenden Jugend ein
Kämpft für die

Räterepublik

Am 10. August heraus zu den Kundgebungen

Gegen die Republik

der Kapitalisten, Ausbeuter und Arbeitermörder. Laßt Euch nicht länger ruhig ausbeuten und von den weißen faschistischen Gardien niederschlagen.

Hinein in eure Kampforganisation

Die kommunistische Arbeiter-Jugend

Und die Bourgeoisie feiert Orgien. Praßt auf euren Knochen. Tanzt und hurt aus „Wohltätigkeit“ für die hungernden Kinder.

Die Zeit ist da, die zum Handeln zwingt. Es geht eine Trommel, sie ruft euch zum Kampf. Sie tönt so dumpf, so traurig und wild, wie das Seufzen der geknechteten Proletarier, wie die Flüche der Hungernden und das Stöhnen der Eingekerkerten, so wild, so siegesbewußt wie der Wille der vorwärtsstürmenden Jugend zum Kampf.

Bürgerkrieg. Flammensignal. Jawohl, wir sind bereit. Tretet an Proleten. Kommt zu den Kampftruppen der Revolution, der K.A.J. und KAP.

Vorwärts zum Kampf, zum Sieg! Sprung auf die Barrikade, Heraus zum Bürgerkrieg, Pflanz auf die Räterefuge, Zum blutig — roten Sieg.



Proletariat mit den Waffen des Bürgerkrieges antworten.

Die Kommunistische Arbeiter-Jugend und KAPD. rufen auf zum Bürgerkrieg, zum antigesetzlichen und antiparlamentarischen Klassenkampf, als die einzig mögliche Form des proletarischen Klassenkampfes überhaupt.

Junge Arbeiter! Steht nicht länger interesselos beiseite und stärkt durch eure Lauheit die Front eurer Feinde.

Ihr verdient euren Hunger, wenn ihr euch ruhig eure Löhne kürzen laßt.

Ihr verdient die Schläge, wenn ihr euch feige verkriecht, wenn die Bourgeoisie euch mit ihren weißen Gardien züchtigt.

Ihr werdet eure elende Lage verbessern, wenn ihr gemeinsam mit uns Kommunisten um eure Befreiung kämpft.

Auf den Straßen brechen Proleten vor Hunger zusammen. Mütter setzen ihre Kinder aus und überliefern sie dem Tode. Hunderte begehen täglich Selbstmord. Andere vergehen sich gegen die „Gesetze“, werden Diebe, füllen die Gefängnisse.

Die 5. Reichskonferenz der KAJD.

Der wahre Terror gegen den Kongress

Am 23. Juni 1924 begann vor dem Dörschdorfer Gericht gegen 15 vor 8 Monaten verhafteten Genossen des Prof. gegen Aufbruch und Mordanschlag. Unter den Verhafteten befanden sich auch die Jugendgenossen Alfred Müller und Richard...
Ferner wurden auf dem Kongress die Fragen der Einheitsfront von unten und oben, über den Leninismus und Bolschewismus des Verbandes und den Gewerkschaften behandelt. Als wichtigste Aufgabe stellte man sich die politische Einheitsfront neben der Linksoberleitung der Konsolidierung (Befestigung) des Verbandes fest.

Erziehung zum Klassenkampf

Die proletarische Revolution muß gleichzeitig in den Köpfen und in der äußeren Wirklichkeit vor sich gehen. Die beste theoretische Schulung hat keinen Wert, wenn sie nicht zugleich die praktische Erziehung zum Klassenkampf ist. Die Praxis allein zum Kommunismus führen, sondern entweder im Sinne des Opportunismus ersticken oder in zwecklosen Revolven verbluten. Aufgabe der Theorie ist es, aus der Praxis zu lernen, die Lehren zu sammeln, zu ordnen und große, maßgebende Grundlinien daraus zu entnehmen. Die Theorie ist es, die auf diese Weise alle Einzelaktionen zu einer geschlossenen, zielbewußten Gesamtbewegung zusammenfassen, das Vergenden der Kräfte verhindern, der Bewegung Praxis zu liefern, bewußt und unerschrocken. Die Theorie ist es, die auf diese Weise alle Einzelaktionen zu einer geschlossenen, zielbewußten Gesamtbewegung zusammenfassen, das Vergenden der Kräfte verhindern, der Bewegung Praxis zu liefern, bewußt und unerschrocken.

Der Kongress der Pseudo-Kommunisten

Vor kurzem fand der 8. Reichskonferenz der KAJD statt. Wenn auf dem vorhergehenden Chemnitz Kongress die Hauptaufgabe war, eine Massenorganisation zu werden, so mußte der jetzige Kongress feststellen, daß man ohne von der Linie der richtigen kommunistischen Taktik abzuweichen keine Massenorganisation werden konnte. Die logische Folgerung aus diesem Bekenntnis (da man nun einmal für Massenorganisation ist) beweist, daß die KJ. gezwungen ist, an die ideologische Einstellung der Masse gegenüber „Kommunisten“ zu scheitern. Doch die Revolution kann nur mit dem kompromißlosen Klassenkampf siegreich durchgeführt werden.

Wider Terror

Der 5. Kongress der KAJD, der am 8. und 9. Juni in Naumburg an der Saale, in der Stadt, in der vor dem weißen Sondergericht Hunderte von Arbeitern in den Zuchthäusern der Deutschen Demokratischen Republik...
Der 5. Kongress der KAJD, der am 8. und 9. Juni in Naumburg an der Saale, in der Stadt, in der vor dem weißen Sondergericht Hunderte von Arbeitern in den Zuchthäusern der Deutschen Demokratischen Republik...

Gedenkt der Klassenkämpfer hinter den Kerkermauern!

Sammelt und zeichnet auf die Listen der Vorkämpfer der Revolutionären Unterstützungs-Kommission

Arbeiter in den Zuchthäusern geschickt wurden, trotz Verbots und weißen Terrors tagte, sendet euch hinter den Zuchthausmauern und Gefängnismauern ihren Kampfgruß. Sie gelobt, daß Werk, das ihr begonnen habt, mit aller Kraft fortzusetzen und alles zu tun, um den Sturm der bürgerlichen Gesellschaft zu heben, um die Kerker der bürgerlichen Gesellschaft zu überwinden. Glaubt nicht, daß wir nur 1 Minute vergessen, was ihr für das Proletariat getan habt. Euer Vorbild im Herzen und von euren Kampfgeist besetzt, geloben wir euch unverrückbare Treue. Wir fühlen uns eins mit euch und werden in eurem Geiste kämpfen bis zu eurer und der Befreiung des Gesamtproletariats.

Mit Ludendorff an einen Tisch

Die Linienkennung wird trotzdem in der Taktik der KJ. wenig ändern.
Als neue proletarische Organe, welche das Proletariat sammeln und zum offensiven Vorstoß gegen die Bourgeoisie führen sollen, ist die Betriebsratbewegung des Jahres 1922 gegenüber stundenlang, um nicht nur wieder von der Erfolg der KP. netzlos zugestehen. Wie sich Betriebsräte, gezwungen durch die Gesetze als Lakaien der Unter-

Grundsätze des Kommunismus

Von Friedrich Engels.

1. Frage: Was ist der Kommunismus?
Antwort: Der Kommunismus ist die Lehre von den Bedingungen der Befreiung des Proletariats.
2. Frage: Was ist das Proletariat?
Antwort: Das Proletariat ist diejenige Klasse der Gesellschaft, welche ihren Lebensunterhalt einzig und allein aus dem Verkauf ihrer Arbeit und nicht aus dem Profit irgendeines Kapitals zieht, deren Wohl und Wehe, deren Leben und Tod, deren ganze Existenz von der Nachfrage nach Arbeit, also von dem Wechsel der guten und schlechten Geschäftslagen, von den Schwankungen einer zügellosen Konkurrenz abhängt. Das Proletariat oder die Klasse der Arbeiter ist mit einem Worte die arbeitende Klasse des neunzehnten Jahrhunderts. (Und auch der Gegenwart.)
3. Frage: Es hat also nicht immer Proletariat gegeben?
Antwort: Nein. Arme und arbeitende Klassen hat es immer gegeben; auch waren die arbeitenden Klassen meistens arm. Aber solche armen, welche Arbeiter, die in den oben angegebenen Umständen lebten, hat es nicht immer gegeben, ebensowenig wie die Konkurrenz immer frei und zügellos war.
4. Frage: Wie ist das Proletariat entstanden?
Antwort: Das Proletariat ist entstanden durch die industrielle Revolution, welche in der letzten Hälfte des vorigen (18.) Jahrhunderts in England vor sich ging, und welche sich seitdem in allen zivilisierten Ländern der Welt wiederholt hat. Diese industrielle Revolution wurde herbeigeführt durch die Erfindungen der Dampfmaschine, der verschiedenen Systemen des mechanischen Webstuhls und eines ganzen Reihe anderer mechanischer Vorrichtungen. Diese Maschinen, welche sehr teuer waren, und also nur von großen Kapitalisten angeschafft werden konnten, veränderten die ganze bisherige Weise der Produktion und verdrängten die bisherigen Arbeiter, indem die Maschinen die Waren billiger und besser lieferten als die Arbeiter sie mit ihren unvollkommenen Spinnspindeln und Webstühlen herstellen konnten. Diese Maschinen hinterließen dadurch die Industrie gänzlich in die Hände der großen Kapitalisten und machten das weiche Eigenum der Arbeiter (Werkzeuge, Webstühle usw.) völlig wertlos, so daß die Kapitalisten bald alles in ihre Hände bekamen und die Arbeiter nichts übrig behielten. Damit war in der Ver-

Massenprotest gegen unsere Dörschdorfer Genossen

Kommunistenverfolgungen in Polen

Am 23. Juni 1924 begann vor dem Dörschdorfer Gericht gegen 15 vor 8 Monaten verhafteten Genossen des Prof. gegen Aufbruch und Mordanschlag. Unter den Verhafteten befanden sich auch die Jugendgenossen Alfred Müller und Richard...
Ferner wurden auf dem Kongress die Fragen der Einheitsfront von unten und oben, über den Leninismus und Bolschewismus des Verbandes und den Gewerkschaften behandelt. Als wichtigste Aufgabe stellte man sich die politische Einheitsfront neben der Linksoberleitung der Konsolidierung (Befestigung) des Verbandes fest.

Der wahre Terror gegen den Kongress

Am 23. Juni 1924 begann vor dem Dörschdorfer Gericht gegen 15 vor 8 Monaten verhafteten Genossen des Prof. gegen Aufbruch und Mordanschlag. Unter den Verhafteten befanden sich auch die Jugendgenossen Alfred Müller und Richard...
Ferner wurden auf dem Kongress die Fragen der Einheitsfront von unten und oben, über den Leninismus und Bolschewismus des Verbandes und den Gewerkschaften behandelt. Als wichtigste Aufgabe stellte man sich die politische Einheitsfront neben der Linksoberleitung der Konsolidierung (Befestigung) des Verbandes fest.

Erziehung zum Klassenkampf

Die proletarische Revolution muß gleichzeitig in den Köpfen und in der äußeren Wirklichkeit vor sich gehen. Die beste theoretische Schulung hat keinen Wert, wenn sie nicht zugleich die praktische Erziehung zum Klassenkampf ist. Die Praxis allein zum Kommunismus führen, sondern entweder im Sinne des Opportunismus ersticken oder in zwecklosen Revolven verbluten. Aufgabe der Theorie ist es, aus der Praxis zu lernen, die Lehren zu sammeln, zu ordnen und große, maßgebende Grundlinien daraus zu entnehmen. Die Theorie ist es, die auf diese Weise alle Einzelaktionen zu einer geschlossenen, zielbewußten Gesamtbewegung zusammenfassen, das Vergenden der Kräfte verhindern, der Bewegung Praxis zu liefern, bewußt und unerschrocken. Die Theorie ist es, die auf diese Weise alle Einzelaktionen zu einer geschlossenen, zielbewußten Gesamtbewegung zusammenfassen, das Vergenden der Kräfte verhindern, der Bewegung Praxis zu liefern, bewußt und unerschrocken.

Der Kongress der Pseudo-Kommunisten

Vor kurzem fand der 8. Reichskonferenz der KAJD statt. Wenn auf dem vorhergehenden Chemnitz Kongress die Hauptaufgabe war, eine Massenorganisation zu werden, so mußte der jetzige Kongress feststellen, daß man ohne von der Linie der richtigen kommunistischen Taktik abzuweichen keine Massenorganisation werden konnte. Die logische Folgerung aus diesem Bekenntnis (da man nun einmal für Massenorganisation ist) beweist, daß die KJ. gezwungen ist, an die ideologische Einstellung der Masse gegenüber „Kommunisten“ zu scheitern. Doch die Revolution kann nur mit dem kompromißlosen Klassenkampf siegreich durchgeführt werden.

Wider Terror

Der 5. Kongress der KAJD, der am 8. und 9. Juni in Naumburg an der Saale, in der Stadt, in der vor dem weißen Sondergericht Hunderte von Arbeitern in den Zuchthäusern der Deutschen Demokratischen Republik...
Der 5. Kongress der KAJD, der am 8. und 9. Juni in Naumburg an der Saale, in der Stadt, in der vor dem weißen Sondergericht Hunderte von Arbeitern in den Zuchthäusern der Deutschen Demokratischen Republik...

Gedenkt der Klassenkämpfer hinter den Kerkermauern!

Sammelt und zeichnet auf die Listen der Vorkämpfer der Revolutionären Unterstützungs-Kommission

Arbeiter in den Zuchthäusern geschickt wurden, trotz Verbots und weißen Terrors tagte, sendet euch hinter den Zuchthausmauern und Gefängnismauern ihren Kampfgruß. Sie gelobt, daß Werk, das ihr begonnen habt, mit aller Kraft fortzusetzen und alles zu tun, um den Sturm der bürgerlichen Gesellschaft zu heben, um die Kerker der bürgerlichen Gesellschaft zu überwinden. Glaubt nicht, daß wir nur 1 Minute vergessen, was ihr für das Proletariat getan habt. Euer Vorbild im Herzen und von euren Kampfgeist besetzt, geloben wir euch unverrückbare Treue. Wir fühlen uns eins mit euch und werden in eurem Geiste kämpfen bis zu eurer und der Befreiung des Gesamtproletariats.

Mit Ludendorff an einen Tisch

Die Linienkennung wird trotzdem in der Taktik der KJ. wenig ändern.
Als neue proletarische Organe, welche das Proletariat sammeln und zum offensiven Vorstoß gegen die Bourgeoisie führen sollen, ist die Betriebsratbewegung des Jahres 1922 gegenüber stundenlang, um nicht nur wieder von der Erfolg der KP. netzlos zugestehen. Wie sich Betriebsräte, gezwungen durch die Gesetze als Lakaien der Unter-

Grundsätze des Kommunismus

Von Friedrich Engels.

1. Frage: Was ist der Kommunismus?
Antwort: Der Kommunismus ist die Lehre von den Bedingungen der Befreiung des Proletariats.
2. Frage: Was ist das Proletariat?
Antwort: Das Proletariat ist diejenige Klasse der Gesellschaft, welche ihren Lebensunterhalt einzig und allein aus dem Verkauf ihrer Arbeit und nicht aus dem Profit irgendeines Kapitals zieht, deren Wohl und Wehe, deren Leben und Tod, deren ganze Existenz von der Nachfrage nach Arbeit, also von dem Wechsel der guten und schlechten Geschäftslagen, von den Schwankungen einer zügellosen Konkurrenz abhängt. Das Proletariat oder die Klasse der Arbeiter ist mit einem Worte die arbeitende Klasse des neunzehnten Jahrhunderts. (Und auch der Gegenwart.)
3. Frage: Es hat also nicht immer Proletariat gegeben?
Antwort: Nein. Arme und arbeitende Klassen hat es immer gegeben; auch waren die arbeitenden Klassen meistens arm. Aber solche armen, welche Arbeiter, die in den oben angegebenen Umständen lebten, hat es nicht immer gegeben, ebensowenig wie die Konkurrenz immer frei und zügellos war.
4. Frage: Wie ist das Proletariat entstanden?
Antwort: Das Proletariat ist entstanden durch die industrielle Revolution, welche in der letzten Hälfte des vorigen (18.) Jahrhunderts in England vor sich ging, und welche sich seitdem in allen zivilisierten Ländern der Welt wiederholt hat. Diese industrielle Revolution wurde herbeigeführt durch die Erfindungen der Dampfmaschine, der verschiedenen Systemen des mechanischen Webstuhls und eines ganzen Reihe anderer mechanischer Vorrichtungen. Diese Maschinen, welche sehr teuer waren, und also nur von großen Kapitalisten angeschafft werden konnten, veränderten die ganze bisherige Weise der Produktion und verdrängten die bisherigen Arbeiter, indem die Maschinen die Waren billiger und besser lieferten als die Arbeiter sie mit ihren unvollkommenen Spinnspindeln und Webstühlen herstellen konnten. Diese Maschinen hinterließen dadurch die Industrie gänzlich in die Hände der großen Kapitalisten und machten das weiche Eigenum der Arbeiter (Werkzeuge, Webstühle usw.) völlig wertlos, so daß die Kapitalisten bald alles in ihre Hände bekamen und die Arbeiter nichts übrig behielten. Damit war in der Ver-

Massenprotest gegen unsere Dörschdorfer Genossen

Kommunistenverfolgungen in Polen

Am 23. Juni 1924 begann vor dem Dörschdorfer Gericht gegen 15 vor 8 Monaten verhafteten Genossen des Prof. gegen Aufbruch und Mordanschlag. Unter den Verhafteten befanden sich auch die Jugendgenossen Alfred Müller und Richard...
Ferner wurden auf dem Kongress die Fragen der Einheitsfront von unten und oben, über den Leninismus und Bolschewismus des Verbandes und den Gewerkschaften behandelt. Als wichtigste Aufgabe stellte man sich die politische Einheitsfront neben der Linksoberleitung der Konsolidierung (Befestigung) des Verbandes fest.

Der wahre Terror gegen den Kongress

Am 23. Juni 1924 begann vor dem Dörschdorfer Gericht gegen 15 vor 8 Monaten verhafteten Genossen des Prof. gegen Aufbruch und Mordanschlag. Unter den Verhafteten befanden sich auch die Jugendgenossen Alfred Müller und Richard...
Ferner wurden auf dem Kongress die Fragen der Einheitsfront von unten und oben, über den Leninismus und Bolschewismus des Verbandes und den Gewerkschaften behandelt. Als wichtigste Aufgabe stellte man sich die politische Einheitsfront neben der Linksoberleitung der Konsolidierung (Befestigung) des Verbandes fest.

Erziehung zum Klassenkampf

Die proletarische Revolution muß gleichzeitig in den Köpfen und in der äußeren Wirklichkeit vor sich gehen. Die beste theoretische Schulung hat keinen Wert, wenn sie nicht zugleich die praktische Erziehung zum Klassenkampf ist. Die Praxis allein zum Kommunismus führen, sondern entweder im Sinne des Opportunismus ersticken oder in zwecklosen Revolven verbluten. Aufgabe der Theorie ist es, aus der Praxis zu lernen, die Lehren zu sammeln, zu ordnen und große, maßgebende Grundlinien daraus zu entnehmen. Die Theorie ist es, die auf diese Weise alle Einzelaktionen zu einer geschlossenen, zielbewußten Gesamtbewegung zusammenfassen, das Vergenden der Kräfte verhindern, der Bewegung Praxis zu liefern, bewußt und unerschrocken. Die Theorie ist es, die auf diese Weise alle Einzelaktionen zu einer geschlossenen, zielbewußten Gesamtbewegung zusammenfassen, das Vergenden der Kräfte verhindern, der Bewegung Praxis zu liefern, bewußt und unerschrocken.

Der Kongress der Pseudo-Kommunisten

Vor kurzem fand der 8. Reichskonferenz der KAJD statt. Wenn auf dem vorhergehenden Chemnitz Kongress die Hauptaufgabe war, eine Massenorganisation zu werden, so mußte der jetzige Kongress feststellen, daß man ohne von der Linie der richtigen kommunistischen Taktik abzuweichen keine Massenorganisation werden konnte. Die logische Folgerung aus diesem Bekenntnis (da man nun einmal für Massenorganisation ist) beweist, daß die KJ. gezwungen ist, an die ideologische Einstellung der Masse gegenüber „Kommunisten“ zu scheitern. Doch die Revolution kann nur mit dem kompromißlosen Klassenkampf siegreich durchgeführt werden.

Wider Terror

Der 5. Kongress der KAJD, der am 8. und 9. Juni in Naumburg an der Saale, in der Stadt, in der vor dem weißen Sondergericht Hunderte von Arbeitern in den Zuchthäusern der Deutschen Demokratischen Republik...
Der 5. Kongress der KAJD, der am 8. und 9. Juni in Naumburg an der Saale, in der Stadt, in der vor dem weißen Sondergericht Hunderte von Arbeitern in den Zuchthäusern der Deutschen Demokratischen Republik...

Gedenkt der Klassenkämpfer hinter den Kerkermauern!

Sammelt und zeichnet auf die Listen der Vorkämpfer der Revolutionären Unterstützungs-Kommission

Arbeiter in den Zuchthäusern geschickt wurden, trotz Verbots und weißen Terrors tagte, sendet euch hinter den Zuchthausmauern und Gefängnismauern ihren Kampfgruß. Sie gelobt, daß Werk, das ihr begonnen habt, mit aller Kraft fortzusetzen und alles zu tun, um den Sturm der bürgerlichen Gesellschaft zu heben, um die Kerker der bürgerlichen Gesellschaft zu überwinden. Glaubt nicht, daß wir nur 1 Minute vergessen, was ihr für das Proletariat getan habt. Euer Vorbild im Herzen und von euren Kampfgeist besetzt, geloben wir euch unverrückbare Treue. Wir fühlen uns eins mit euch und werden in eurem Geiste kämpfen bis zu eurer und der Befreiung des Gesamtproletariats.

Mit Ludendorff an einen Tisch

Die Linienkennung wird trotzdem in der Taktik der KJ. wenig ändern.
Als neue proletarische Organe, welche das Proletariat sammeln und zum offensiven Vorstoß gegen die Bourgeoisie führen sollen, ist die Betriebsratbewegung des Jahres 1922 gegenüber stundenlang, um nicht nur wieder von der Erfolg der KP. netzlos zugestehen. Wie sich Betriebsräte, gezwungen durch die Gesetze als Lakaien der Unter-

Grundsätze des Kommunismus

Von Friedrich Engels.

1. Frage: Was ist der Kommunismus?
Antwort: Der Kommunismus ist die Lehre von den Bedingungen der Befreiung des Proletariats.
2. Frage: Was ist das Proletariat?
Antwort: Das Proletariat ist diejenige Klasse der Gesellschaft, welche ihren Lebensunterhalt einzig und allein aus dem Verkauf ihrer Arbeit und nicht aus dem Profit irgendeines Kapitals zieht, deren Wohl und Wehe, deren Leben und Tod, deren ganze Existenz von der Nachfrage nach Arbeit, also von dem Wechsel der guten und schlechten Geschäftslagen, von den Schwankungen einer zügellosen Konkurrenz abhängt. Das Proletariat oder die Klasse der Arbeiter ist mit einem Worte die arbeitende Klasse des neunzehnten Jahrhunderts. (Und auch der Gegenwart.)
3. Frage: Es hat also nicht immer Proletariat gegeben?
Antwort: Nein. Arme und arbeitende Klassen hat es immer gegeben; auch waren die arbeitenden Klassen meistens arm. Aber solche armen, welche Arbeiter, die in den oben angegebenen Umständen lebten, hat es nicht immer gegeben, ebensowenig wie die Konkurrenz immer frei und zügellos war.
4. Frage: Wie ist das Proletariat entstanden?
Antwort: Das Proletariat ist entstanden durch die industrielle Revolution, welche in der letzten Hälfte des vorigen (18.) Jahrhunderts in England vor sich ging, und welche sich seitdem in allen zivilisierten Ländern der Welt wiederholt hat. Diese industrielle Revolution wurde herbeigeführt durch die Erfindungen der Dampfmaschine, der verschiedenen Systemen des mechanischen Webstuhls und eines ganzen Reihe anderer mechanischer Vorrichtungen. Diese Maschinen, welche sehr teuer waren, und also nur von großen Kapitalisten angeschafft werden konnten, veränderten die ganze bisherige Weise der Produktion und verdrängten die bisherigen Arbeiter, indem die Maschinen die Waren billiger und besser lieferten als die Arbeiter sie mit ihren unvollkommenen Spinnspindeln und Webstühlen herstellen konnten. Diese Maschinen hinterließen dadurch die Industrie gänzlich in die Hände der großen Kapitalisten und machten das weiche Eigenum der Arbeiter (Werkzeuge, Webstühle usw.) völlig wertlos, so daß die Kapitalisten bald alles in ihre Hände bekamen und die Arbeiter nichts übrig behielten. Damit war in der Ver-

gliedern aus Arbeitern bestand (in ganz Rußland nur 60000), sehr gering. Als Moskauer S. B. der Hauptarmee der KP, waren mit 8 v. H. die Mitglieder in den Betrieben, ihr Rest Teil der Parteibürokratie an sich selbst. Als nun die Arbeiter in den Betrieben, die rote Arbeiterarmee, gezwungen war, zum Schutze des russischen Kapitalismus gegen die Arbeiter vorzugehen, da getrieben selbstverständlich die Interessen der Betriebe vorhandenen Mitglieder der KP. In Konflikt mit ihrer Auffassung, sie konnten nicht gegen sie vorgehenden offiziellen russischen Sowjetgewalt. Das führte zu einer erneuten Krise der KP und auch diese wird als solche gezwungen, zu diesen Dingen Stellung zu nehmen.

Eingehend auf die erneute noch nicht zum Abschluß gebrachte Krise der KP, ging dann der Referent über, die internationale Politik Sowjetrußlands zu streifen. Die Politik Sowjetrußlands ist gleichzeitig die Politik der III. Internationale. Der III. Internationale liegt an der Revolution nichts. Die Beschlüsse der III. Internationale treiben kapitalistische Außenhandelspolitik, ihre Arbeit besteht darin, dem sogenannten 'Sowjetrußland Sympathien zu erlangen, ihm alle gefügig zu machen. So wird die kommunistische Internationale zur russischen kapitalistischen Staatsinter-nationale mißbraucht. Gegen die pseudo-kommunistische Politik der kommunistischen Parteien muß rücksichtslos Stellung genommen werden. Überall muß den Arbeitern gezeigt werden, daß man es mit der proletarischen Revolution nicht ärztlich meint. Die unter ihrem Banner stehende Arbeiter-schaft muß für den kompromisslosen Klassenkampf geschult und mit klarer Erkenntnis für die Revolution erfüllt werden.

Auch die KAP. und KAJ. müssen mit ihrer bisherigen starren Taktik brechen und nicht nur die jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse richtig analysieren, sondern an den Massenbewegungen und Kämpfen der Arbeiter aktiv teilnehmen und dadurch unsere Idee unter den Massen zu verbreiten. Nur aus den wirtschaftlichen Kämpfen werden und können sich politische Machtkämpfe entwickeln, die Isolierung von den Wirtschaftskämpfen des Proletariats bedeutet praktisch eine Negation der revolutionären Arbeit. Immer und immer wieder müssen die Arbeiter durch uns vor klare Entscheidungen gestellt werden. Dort wo unsere Idee in den Betrieben sich durchsetzt, müssen diese Betriebe als revolutionäre Machtpositionen ausgebaut werden. Unermüdlich müssen die Kämpfe des Proletariats für den großen Endkampf zu schulen und zu organisieren. Um dieses Auf-gabe gerecht zu werden, muß unsere Organisation größer und schlagkräftiger werden, denn ohne eine starke und ziel-revolutionäre Organisation wird das Proletariat in den entscheidenden Kämpfen Niederlagen erleiden müssen. Die KAJ. und KAP. sind heute noch am Anfang ihrer Entwick-lung. Ihr Programm ist das der proletarischen Revolution. Durch eine bewegliche aktive Taktik, durch Anteilnahme an allen Kämpfen des Proletariats müssen sie sich zu revo-lutionären Kampforganisationen entwickeln und das Ver-trauen der Arbeiter für die Revolution gewinnen. Auf diesem Wege vorwärts zum Kampf, zum Sieg.

Zu den Referaten lag eine Resolution des RAA, sowie eine des Bezirks Rheinland-Westfalen vor. Rheinland-West-falen zog seine Resolution zurück, während die Resolution des RAA, der Redaktionskommission zur Umarbeitung und Erweiterung übergeben wurde.

Zweiter Verhandlungstag (9. Juni). Ueber beide Referate setzte eine lebhaftige Diskussion ein. Alle Bedner waren sich über klar, daß in Zukunft die Arbeit beweglicher und aktiver gestaltet werden müsse. Es gilt aus der Isolation heraus und unter die Massen zu kommen. Ein Vertreter aus dem Ruhrgebiet schilderte ausführlich die Massenbewegungen und die politischen Fehler, die durch unsere Organisationen dort begangen wurden. Ein oppositioneller KAP-Genosse aus Leipzig sprach sich voll und ganz für die KAP-Taktik aus, bis zu dem endgültigen Uebertritt wollen die KAP-Genossen jedoch erst die weitere Entwicklung und Stellungnahme der KAP-Organisationen zu den wirtschaft-lichen Kämpfen abwarten.

Inzwischen war dann auch die von der Redaktions-kommission erweiterte Resolution zur Taktik, sowie eine nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen wurden.

Resolution zur Taktik. Die jetzige geschichtliche Situation, die gekennzeichnet wird durch teilweise von der Bourgeoisie selbst eingestanden Zerfall des Kapitalismus, durch weitere Verschärfung der Klassengegensätze, erfordert von uns riesenhafte An-pannung aller Kräfte. Durch den ökonomischen Zer-fall der kapitalistischen Wirtschaft ist die herrschende Klasse gezwungen, wenn sie leben will, das Proletariat bis an den letzten Blutstropfen auszupressen. Das Sachverhältnis des Gutachten als ein Versuch der Lösung der Todeskrise des Kapitals bedeutet nur eine erneute Atempause, die basiert auf Das deutsche Kapital, um sich vor seinem eigenen Untergang zu retten, ist bereit, den Weg der Erfüllung des Gutachtens zu gehen. Es geht daher vom Angriff zu weiteren, schärferen Angriffen gegen das Proletariat über. Das Proletariat wird bei Strafe seines Unterganges gezwungen sein, die Angriffe zu parieren, selbst anzugehen.

Die ausbrechenden Kämpfe, die vorerst wirtschaftlichen Charakter tragen werden, dürfen von uns nicht unterschätzt werden, sondern müssen mit allen Mitteln vorwärts getrieben, ausgedehnt, zu politischen Machtkämpfen erweitert werden; denn will die KAJ. ihren geschichtlichen Aufgaben gerecht werden, ihrem Programm treu bleiben, dann muß sie in den Teilkämpfen des Proletariats tatkräftig, befruchtend für die proletarische Revolution eingreifen durch Aufzeichnung der Ursachen der Unrealisierbarkeit der reformistischen Forde-rungen im kapitalistischen System unter Hinweisung des ein-zigen, zur Rettung der Arbeiterklasse verbleibenden Weges der Durchführung der Revolution unter Hervorkehrung der welche erfordern die Abkehrung von gewerkschaftlich und parlamentarischen Organisationen. Und so, als die Aude- rung des Willensausdrucks eines zum Kampf entschlossenen Proletariats die Bildung der revolutionären Aktionsausschüsse vornehmen, um so den Entscheidungskampf zwischen Kap-ital und Arbeit auszulösen.

Durch das Versagen des westeuropäischen Proletariats, mußte notgedrungen die russische Revolution auf ihren bürger-lichen Ausgangspunkt zurückkehren. Die Bolschewiki als Repräsentanten des russischen Staates mußten daher gezwun-gen werden. Da die russischen Bolschewiki als stärkste Sektion der III. Internationale dieselbe entscheidend beeinflussten konnten, wurde die III. Internationale das Instrument der russischen kapitalistischen Außenpolitik.

Dieselbe sucht durch ihre ausländischen Sektionen Ein-fluß in der Arbeiterschaft zu finden, durch Aufstellung von Forderungen, die im heutigen Kapitalismus unrealisierbar sind, und deren Auswirkungen zu einer Schwächung und Illusionsbildung im Proletariat führen. In bewußter Ver-kenntnis der geschichtlichen Situation fordern die Zentralen der KPD. und KJ. die Wiedererkämpfung des Achtstunden-

tages, Einreihung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß, Friedensanleihen usw. während die Verhältnisse nach einer Revolution sich ändern und diese Forderungen verfallen. Die KAJ. haben die Verantwortung dieses Politik für die Arbeiter des Proletariats zu übernehmen. In diesem Kampfe verweist und zum Endkampf mit der Bourgeoisie geistig und materiell unfähig macht. Die KAJ. sagt im Gegenzug zu dieser 'Politik' den 'Realität' was ist! Ver-mittelt durch die Analyse der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse dem Proletariat die Erkenntnis der Todeskrise des Kapitals und der Aufgaben, die das Proletariat bei Strafe seines Unterganges als Klasse erfüllen muß.

Gegen den Geist Karl Liebknecht und Rosa Luxem-burg wird die KAJ. in treuer Waffenbrüderschaft mit der KAPD. und AAU. ihren Weg gehen. Unbeeinträchtigt durch augenblicklichen organisatorischen Schwäche wird die KAJ. ihr Ziel, den Sieg des Proletariats, erringen. Trotz alledem! über die internationale Arbeit gegeben. Diese wurde der Bericht entwickelt. Außer in Holland und Memel besteht auch in Dänemark eine kleine Organisation. Es wird in Zukunft in gelten durch starke internationale Propaganda den Kampf gegen die kommunistische Internationale aufzunehmen.

Bericht des RAA. Die Organisation hat schwere Erschüt-terungen durchgemacht. Unter den unglücklichsten Schwierig-keiten mühte gearbeitet werden. Als Erfolg der Arbeit kann eine erste internationale Zusammenkunft im Juli 1923 gebucht werden. Hier erfolgte die enge Zusammenschluß zwischen der KAJ. Deutschland, Holland und Memel-Litauen. Auf Beschluß dieser Konferenz wurde, als Aktion gegen die Ver-schönerung des Gedankens des Internationalen Jugendtages durch die KAJ., die Abhaltung eines 'Internationalen Kampf-tages der revolutionären Jugend' alljährlich am dritten Sonn-tag im September beschlossen. Zum erstenmal wurde dieser Kampf-tag am 16. September 1923 in Deutschland in Berlin, Essen, Cöthen, Suhl, Chemnitz und Plauen, in Holland in Amsterdam durchgeführt. In Memel konnte wegen Ver-bots der Organisation nur illegale Propaganda geleistet werden. Der Verlauf dieser Kundgebungen, die zum Teil von mehreren hundert jungen und erwachsenen Arbeitern besucht waren, kann, gemessen an der Stärke der Organisation und der dazu geleisteten Arbeit, als gut bezeichnet werden. Gegen die nationale Einstellung der KAJ. und KPD. wurde ein rick-sichtsloser Kampf geführt. Das Verbot der kommunistischen Organisation traf auch uns in den meisten Bezirken Deutsch-

lands. Ganze Gruppen, Elbing und Tambach-Dietrich, wurden verhaftet. Zella-Mehle zum Teil ausgewiesen, zum Teil zu fünf und sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Im Rheinland die besten Genossen, Bezirksleitung usw. verhaftet. In allen Gruppen Massenarrestationshaft.

Trotz aller Schwierigkeiten wurde versucht die Zeitung illegal herauszugeben. Was auch gelungen ist. Die schlechte finanzielle Lage verhinderte größere Propaganda. Die Gruppen sind zum großen Teil ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen. Zurzeit sind wir in 44 Orten in 12 Wirt-schaftsbezirken vertreten. Neuzugewonnen sind im vorigen Jahr Organisationen in der Pfalz und in Mecklenburg.

Berichte der Gruppen. Überall ist mit aller Anstrengung gearbeitet worden. Die furchtbaren wirtschaftlichen Verhält-nisse, der weiße Terror usw. hinderten die weitere Entwick-lung der Organisation.

In der Diskussion wurden organisatorische Mängel be-sprochen und Abhilfe geschaffen. Durch intensivere Arbeit wollen die Gruppen ihren Verpflichtungen besser nachkommen. Mit der Arbeit des RAA. war die Konferenz einverstanden. Einstimmig wurde ihm politische und finanzielle Entlastung erteilt.

Punkt 4: Presse. Die 'Rote Jugend' soll öfter erscheinen und verständlicher geschrieben werden. Mehr Mitarbeit ist erforderlich. Auch die Partei- und Unionspresse soll mehr ausgenutzt werden. Die Schreibweise der 'R. J.' wurde im übrigen gebilligt. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag der von der Partei für die KAP-Bewegung verlangt, an der auch die Jugend berechtigt ist in allen Fragen mitzuarbeiten.

Punkt 5: Vrak. Hier wurde das Unterstützungswesen besprochen. Ueber 10 v. H. unserer Organisation befindet sich in den Zuchthäusern und Gefängnissen. Die Verbindung mit ihnen soll aufgenommen werden. Eine Denkschrift und ein Gelübnis an unsere gefangenen Brüder wurde angenommen. Gerade in diesem Punkt, wird viel Versäumnis nachzuholen sein.

Punkt 6: Verschiedenes konnte nach Erledigung einiger kleiner Anfragen schnell erledigt werden. Mit einem kurzen Schlusswort, das Beschllossene mit aller Kraft in Tat umzusetzen und zu kämpfen, den Gesang der 'Roten Jugend' und einem Hoch auf die proletarische Revo-lution fand die Konferenz ihr Ende.

Rüstet zu neuem Kampf!

An alle Mitkämpfer der revolutionären Bewegung sowie Organisationen der KAJ.

Genossen und Genossinnen! Die 5. Reichskonferenz der KAJ. hat den Weg festgelegt zur Organisation der proletarischen Revolution.

Jetzt gilt es, dieses in die Tat umzusetzen! Als erstes gilt es, auf den Arbeiterkongressen und Kon-ferenzen der jungen und erwachsenen Arbeiter vertreten zu sein, und diesen unserer revolutionären Programm vorzulegen. Auf den Reichsarbeiterkongress

wird die KAJ. hingehen, und die Delegierten auffordern, sich klar zu entscheiden, ob sie weiter den verhängnisvollen Weg der reformistischen Teilkämpfe um illusorische Lohnforderun-gen gehen wollen, oder ob sie es als ihre Aufgabe betrachten, in den Betrieben, in den Schächten und auf den Arbeitsstätten die Proletariat zur Eroberung der Produktion zu organisieren. Die KAJ. wird den Kampf aufnehmen gegen den Refor-mismus und gegen den Verrat an den Grundsätzen des revo-lutionären Klassenkampfes.

An euch, Genossen, liegt es, in allen Betrieben, in allen Versammlungen und sonstigen Zusammenkünften Rechenschaft zu fordern für die Haltung der Delegierten auf diesen Kon-gressen, Rechenschaft zu fordern über ihre Arbeit und Bekann-tnis entweder zum Reformismus oder zum revolutionären Klassenkampf.

Zu den nächsten und weiteren stattfindenden Kongressen wählt nur Delegierte, die auf dem Standpunkt des revolutionären Klassenkampf stehen. So muß es uns gelingen, in jedem Ort, in jedem Betrieb Proletariat für den politischen Macht-kampf und die Revolution zusammenzufassen. Das weitere heißt es dann anlässlich der 10jährigen Wie-derkehr des imperialistischen Krieges klar und eindeutig bei allen den Kundgebungen in der Arbeiterschaft den Gedanken des kompromisslosen Klassenkampfes zu verbreiten, und sie zu Kundgebungen für den Rätekommunismus zu gestalten.

Wenn am Tage des Beginns des Völkermordens die weißen nationalistischen Organisationen aufmarschieren und die Hitler, Jüden und Sozialisten, die Wehrwölfe und andere weiße Mordorganisationen kommen, um euch unter nationalistischen Phrasen wieder einzuspannen für eure Aus-beuter, die Kapitalisten, wenn diese weißen Bürgerkriegsarmeen aufmarschieren, dann rüftet die Proletariat in den Betrie-

ben auf und organisiert sie unter den roten Fahnen des Kom-munismus zu den roten Bürgerkriegsarmeen des Proletariats.

Unter den Parolen Krieg dem imperialistischen Krieg mar-schieret auf zum proletarischen Klassenkampf.

Im August jährt sich ferner der Tag, an welchen vor fünf Jahren die deutsche demokratische Zuchthausrepublik ihre Auferstehung feierte. Die Republik, die die Aufrechterhaltung der kapitalistischen Ausbeuterherrschaft für das Proletariat bedeutet, in deren Namen 20000 revolutionäre Arbeiter ge-mordet wurden, diese demokratische Republik ist der Todfeind des Proletariats.

Das Bestehen dieser Republik bedeutet die Herrschaft des Kap-itals, und die Verklavung und Ausbeutung der Arbeiter-schaft. Wir rufen deshalb am 10. August, dem Geburtstage der demokratischen Mörderrepublik, das revolutionäre Proletariat auf zu Kundgebungen und Demonstrationen für den Rätekommunismus, das proletarische Zusammenkommen.

Alle unsere Gruppen und revolutionären Organisationen sind verpflichtet, an diesem Tage in ihrem Orte die Kundgebung für Räte-Deutschland zu organisieren. An jenem Tage heißt es allen Kampfwillen zusammenzu-fassen, um ein Stück vorwärts zum proletarischen Befreiungs-kampf zu kommen. Zur Vorbereitung dieser Kundgebung findet am 2. bis 10. August eine rote Kampfwoche statt. In dieser Woche heißt es, erhöhte Aktivität in allen Betrieben, Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen zu werben und zu agitieren. Die revolutionäre Presse zu ver-breiten und alles zu tun, um die Massen der Arbeiter für die Rätekundgebung am 10. August zu gewinnen.

Nach dieser Arbeit heißt es, nicht zu ruhen, und nicht zu rasten, sondern alle Vorbereitungen zu treffen, daß die Massen der Jungproletariat am 21. September zum Kampftag der revolutionären Jugend zur internationalen Kundgebung zusammenkommen. Genossen, das sollen die nächsten Ziele unserer Arbeit sein, um die Massen der Proletariat für die Revolution zu gewinnen. Eure proletarische Klassspflicht gebietet euch, eure ganze Kraft für das Gelingen dieser Arbeit einzusetzen.

Sozialismus ringsherum

Die 'Völkerbefreier' hat sich heute fast in allen Län-dern Europas konstituiert. Wenn wir betrachten, mit was für Versprechungen die Sozialdemokratie früher die Massen des Proletariats bearbeitete und ihre heutige Handlungsweise sehen, kann es einem ehrlichen Arbeiter übel werden. Im sozialistischen Deutschland hat ein Ebert unzählige Revolu-tionäre in die Gefängnisse und Zuchthäuser werfen lassen. Tausende Arbeiter hat er durch seinen Genossen Noske hin-schlachten lassen. Die besten Kämpfer für den Kommunismus haben diese Burschen auf dem Gewissen. Wir sehen dieses wöhlliche Regierung MacDonalda. Dieser Sozialist läßt für die hungrigen Proleten Kriegsgeschiffe bauen. Im Unter-hause nahm man Gesetze an, die die englischen Arbeiter noch Regierung Dänemarks. Um sich beim Proletariat gut einzu-führen, hat man für verschiedene revolutionäre Amnestie-erlassen. Unter andern den alten Antimilitaristen Sperr-ling, welcher zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt war. Eine solche Kreaturen ihre Freilassung zu erhalten.

Jetzt kommen wir zu der jüngsten, sozialistischdemokra-tischen Regierung Frankreichs. Die deutsche Sozialdemokra-tische Partei ergeht sich in glücklichen Aeußerungen über dieses Gebilde. Beschauen wir uns den Herriot, den Kriegs-herzer, der die Arbeiter gegen seine Brüder aufhetzt, um den Sozialisten, den man zum Kriegsmörder zum Profit zu verhehlen. Knecht des französischen Kapitals wird auch nicht anders handeln, als seine Vorgänger. Wir sehen, daß dieses alles nach andern richtet als nach Sozialismus. Die Proletariat der Welt verdient nicht eher zur Ruhe kommen, als bis sie diese Bur-schen zum Teufel gejagt haben, und sich auf ihre Aufgaben als Klasse besinnen.

Aus der Organisation

Bezirk Berlin-Brandenburg Am Sonntag, den 6. Juli 1924, vormittags 9 Uhr, Bezirkskongress

In Berlin, Tagungsort wird durch Rundschreiben bekanntge-macht. Jede Gruppe, auch Einzelmilitäre, aus der Provinz muß vertreten sein.

Die Bezirksleitung. Räte-Kundgebung gegen die Republik findet für den Berlin-Brandenburger Bezirk am 10. August im Finowtal, in Eberswalde

statt. Am Sonntag, den 3. August in sämtlichen Orten und unter das Volk Flugblattverbreitung. Trifft schon heute alle Vorbereitungen und macht Propaganda.

Neue Gruppen der KAJ. sind im Mansfelder Bezirk in Ziegenhain und Greif-walde, an der Wasserkante in Altema gegründet. Junge Arbeiter, Unionisten! Schließt euch überall zur KAJ. zusammen.

Mitteilungen des RAA. an alle Genossen Die nächste 'Rote Jugend' erscheint als 'Rote Kriegsun-ter'. Beiträge und Artikel von allen Genossen über die Kämpfe, Arbeit während des Krieges, Bürgerkrieges und der Revolution sind dazu notwendig. Alle Genossen sind zur Mit-arbeit aufgefordert.

Die 'Rote Jugend' soll während der 'Antikriegskundgebun-gen' verbreitet werden. Die Gruppen müssen deshalb so-foert eventuelle Mehrbestellungen aufgeben. Die vorliegende Zeitung ist binnen 8 Tagen abzurechnen. Zu dem neuen Handschreiben ist Stellung zu nehmen und schnellstens Bericht über das Veranlaßte einzusenden.